



PRESSEMITTEILUNG

Berlin-Pankow, 5. Juli 2025

### **Pankower Kultur-Gespräche 2025**

**Kulturforum Berlin Nordost e. V. und Glashaus – Verein der Nutzer der Brotfabrik e. V. gestalten gemeinsame diese Veranstaltungsreihe im Salon und Kino der Brotfabrik.**

Filmkunst und Gesprächskultur sind hohe Bestandteile unserer Kultur. Kulturforum Berlin Nordost e. V. und Glashaus e. V. wollen dazu einen aktuellen Beitrag im Sinne der Erinnerungskultur und Filmkunst für Berlin leisten. Dr. Andreas Bossmann stellt an den jeweiligen Samstagabenden in der Brotfabrik einen prominenten Gast aus der Pankower Kultur- und Filmszene vor. In Bezug zu dessen Leben und Wirken wird danach im Kino der Brotfabrik der Film gezeigt, zu dem der Gast eine besondere Beziehung hat.

### **Pankower Kultur-Gespräche 2025 Ausgabe 3**

#### ***Dr. Andreas Bossmann im Gespräch mit Wolfgang Thöner***

**Samstag, den 5. Juli 2025, um 18 Uhr, Brotfabrik Caligariplatz 1, in 13086 Berlin**  
Brotfabrik-Galerie, Hofgebäude, 1. Etage

Anlässlich des 100. Jubiläums des Bauhauses in Dessau ist der Publizist und Bauhaus-Spezialist Wolfgang Thöner, geboren 1957 in Dessau, Gast in der Gesprächsreihe, Ausgabe 3. Er studierte von 1977 bis 1981 an der Humboldt-Universität Kunstpädagogik und Germanistik und arbeitete bis 1983 als Lehrer für Kunsterziehung und Deutsch an der erweiterten Oberschule (EOS) in Roßlau. Ab 1985 bis 2023 arbeitete Wolfgang Thöner am Bauhaus Dessau als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Leiter der Sammlung. Während dieser Zeit kuratierte er zahlreiche Ausstellungen und publizierte vor allem zur Geschichte des Bauhauses. Die Entwicklung des Bauhauses in Dessau hat Wolfgang Thöner 40 Jahre lang maßgeblich mitgestaltet.

Nachdem Gespräch wird um 20 Uhr wird im Kinosaal der Film „Spur der Steine“ (DDR 1965/66) von Frank Beyer gezeigt. Zum Film: Auf einer Großbaustelle arbeitet Brigadier Balla (Manfred Krug) mit seinen Leuten. Sie arbeiten hart und gehen anarchistische Wege, wenn auf der Baustelle nicht alles nach Plan läuft. Von dieser rauen Truppe sieht der neue Parteisekretär Horrath (Eberhard Esche) seine Autorität untergraben. Horrath und Balla durchleben eine konfliktreiche Zeit. Sie verbindet eine Mischung aus Respekt und Rivalität. Neu auf der Baustelle ist auch die Bauingenieurin Kati (Krystyna Stypulkowska), in die sich Balla als auch Horrath verlieben. Sie unterstützt Ballas Vorgehen gegen Missstände auf der Baustelle, ihre Liebe gehört aber Horrath, von dem sie ein Kind erwartet. Der bereits verheiratete Horrath muss sich wegen seiner Liebesbeziehung und wegen ideologischen Versagens vor der Parteileitung verantworten.

Im Zuge des berüchtigten 11. Plenums der SED 1965, bekannt auch als kultureller Kahlschlag, wurde der Film eine Woche nach der Premiere 1966 wieder abgesetzt. Eigens dafür bestellte Zuschauer hatten während der Filmvorführungen für Tumulte gesorgt. Der Regisseur Frank Beyer durfte danach mehrere Jahre nicht mehr in der DEFA arbeiten und konnte nur an Theatern außerhalb von Berlin inszenieren. Bis Ende 1989 konnte dieser Film nicht mehr gezeigt werden. Rückblickend äußerte sich Frank Beyer 1995 dazu: „Der Film galt als „partei- und staatsfeindlich“. Der tiefere Grund für das Verbot war, dass *Spur der Steine* eine SED vorführt, die innerlich tief zerstritten ist, die zwei sich bekämpfende Flügel hat. Das war das eigentliche Sakrileg, die Tabuverletzung.“ (in „Regie: Frank Beyer“)

Ein herzliches Willkommen.

Anne Schäfer-Junker & Dr. Andreas Bossmann  
Tandem-Vorsitz Kulturforum Berlin Nordost e.V.

Jörg Fügmann  
Glashaus e. V.